Zeitschrift: Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore

cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama

svizzera

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 11 (1954)

Heft: 3

Artikel: Die Hysteriaceae s. str. und Lophiaceae unter besonderer

Berücksichtigung der mitteleuropäischen Formen

Autor: Zogg, Hans Kapitel: Anhang II

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-821063

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anhang II

Unsichere und auszuschließende Arten

Zahlreiche Arten, die früher zu den Hysteriaceen s.l. beziehungsweise zu den Hysteriales gezählt wurden, müssen ausgeschlossen werden. Andere gelten als unsicher, da eine Nachuntersuchung keine Anhaltspunkte über ihre Zugehörigkeit mehr ergab, und schließlich konnte von einer Anzahl Arten aus irgendwelchen Gründen keine Nachuntersuchung vorgenommen werden; dies betrifft hauptsächlich außereuropäische Arten, die ebenfalls in diesem Anhang aufgeführt werden, denen aber keine Bemerkungen beigefügt sind. Die alphabetische Reihenfolge richtet sich nach den Artnamen.

- Gloniella abietina Sydow (in Sydow und Sydow, 1922); auf nacktem Holz von Abies, Nordamerika.
- Hysterium abietinum Pers. (1801) (Lichen parallelus Ach.; 1798 und 1814); Hab.: ? Die Gattung Xylographa Fr., als deren Pseudotypus dieser Pilz gewählt wurde, gehört nach Nannfeldt (1932) zu seinen Lecanorales.
- Hysterium abietinum β ledi Alb. et Schw. (1805); Hab.: ?, ist Clithris ledi (Alb. et Schw.) Rehm (Rehm, 1896).
- Hysterographium acaciae Doidge (1924); Acacia, Südafrika.
- Hysterographium acerinum Westd.; Hab.: ?, in Rabenhorst-Winter, «Fungi europ.», Nr. 3126, Hysterographium acerinum Westd., Exs.-Nr. 927, Courtrai, Belgien; Reliqu. Westend., Com. E. Marchal. Das Material, das in Zürich aufbewahrt wird, enthält braune, vierzellige, $20-23\times 6-7~\mu$ große Sporen, ist also mit dem Hysterium angustatum identisch. Andere Materialien, die allerdings nicht von mir selbst untersucht werden konnten, stellen wahrscheinlich Rhytisma acerinum dar.
- Actidium acervatum Mont. (1856); Baumrinde, Chile.
- Actidium Acharii Fr. (1823); Hab.: ? Schweden.
- Hysterium actinothyrium Fuckel (nach Rehm, 1896); Hab.: ? Der Pilz muß nach Rehm (1896) als Synonym zu Lophodermium arundinaceum fa. actinothyrium (Fuckel) Rehm aufgefaßt werden.
- Hysterographium affine Pass. (in Martelli, 1886); auf Rinde, Abessinien.
- Hysterium ajoense Speg. (1881); auf Scutia, Argentinien.

- Hysterium alstoniae F. Tassi (1896); auf Rinde von Alstonia, Molukken-Inseln.
- Glonium amplum (B. et Br.) Duby (1862) (Aulographum amplum B. et Br.); auf Rubus, Mitteleuropa. Der Pilz besitzt nach BISBY (1944) einen ähnlichen Aufbau und ähnliche Sporen wie Bulliardella sphaerioides (Karst.) Rehm. Dieser stellt jedoch eine Byssolophis dar und gehört nicht zu den Lophiaceae. Die Stellung von Glonium amplum bleibt unsicher (vgl. auch BISBY und HUGHES, 1952; BISBY und BOOTH, 1955).
- Gloniella anceps Sacc. (1897) (Unterart von Gloniella ambigua Karst.); auf altem Holz von Rhododendron, Riva-Valdobbio. Das im Herbarium Saccardo (Padova) vorhandene Typusmaterial gehört wegen des Fruchtkörperaufbaues zu den unsicheren Gloniella-Arten.
- Hysterium anceps Sacc. (1916); auf Moraceen, Philippinen.
- Hysterium andicola Speg. (1912); auf entrindeten, dürren Zweigen von Leguminosen, Argentinien.
- Hysterographium andicola Speg. (1912); auf dürren Zweigen und Stämmen von Nyctaginaceen und Rhamnaceen, Argentinien.
- Hysterium angustatum var. lophioides Rehm (1906); auf Holz, Brasilien.
- Gloniella angustispora Teng (1936); auf nacktem Holz, China.
- Hysterographium anonae Celotti (1887); auf Zweigen von Anona, Südfrankreich.
- Gloniella antarctica Speg. (1887); auf toten Blättern von Grammis, Südamerika.
- Hysterium apiculatum Fries (1823) ist Lophodermium arundinaceum fa. apiculatum (Fr.) Fuckel.
- Hysterium aquilinum Schum. ex Fries (1823) ist Leptopeltis aquilina (Fr.) Petr.
- Hysterium arachnoideum Schum.; Hab.: ? Der Pilz wird von Saccardo (1910 und 1913) als zweifelhafte Art angegeben.
- Gloniella araucana Speg. (1910); auf trockenen Halmen von Chusquea, Chile.
- Gloniopsis araucana Speg. (1910); auf Francoa, Chile.
- Glonium araucanum Speg. (1910); auf verfaulten Zweigen von Lardizabala, Chile.
- Hysterographium arctostaphyli Kauffmann (1930); auf altem Holz von Arctostaphylos, Nordamerika.
- Gloniopsis argentinensis Speg. (1902); auf Eucalyptus-Pfählen, Argentinien.
- Hysterographium artemisiae Pat. (1892); auf toten Stengeln von Artemisia, Tunis.
- Gloniella arthonioides Rehm (1898); auf Blättern von Farnen, Brasilien.
- Gloniella atramentaria (B. et Br.) Sacc. (1883) (Hysterium atramentarium B. et Br.); auf Holz, Ceylon.

- Hysterium aucupariae Schleich. Der Pilz ist nach Nannfeldt (1932) als Synonym von Lophodermium tumidum Rehm aufzufassen.
- Gloniella aurantii (Catt.) Sacc. (1883) (Hysterium aurantii Catt.); auf trockenem Holz von Citrus, Italien.
- Hysterographium australe Speg. (1881); auf Erythrina, Argentinien.
- Gloniella australis Speg. (1887); auf totem Holz von Fagus, Südamerika; und var. minor Speg. (1887); auf totem Holz von Fagus, Südamerika.
- Gloniopsis australis (Duby) Sacc. (1883) (Hysterium australe Duby, 1862); altes Holz von Olea, Frankreich.
- Hysterium azaleae Schw. (1834); auf Azalea, Nordamerika. BISBY (1932) konnte ein Exemplar dieses Pilzes, das in Kew auf bewahrt wird, untersuchen. Er fand jedoch weder Asci noch Sporen. Nach Saccardo (1883) soll der Pilz ähnlich dem Hysterium riminicolum Schw. sein. Der Pilz bleibt unklar.
- Hysterographium Bakeri Tracy et Earle (1901); auf entrindetem, geschwärztem Holz von Cercocarpus, Nordamerika.
- Glonium bambusinum Sydow (in Sydow und Sydow, 1913); auf abgestorbenen Bambusstangen, Philippinen.
- Hysterographium Beccarianum Pass. (in Martelli, 1886); auf alter Rinde, Abessinien.
- Hysterium berberidis Schlecht. (nach Saccardo, 1883) ist Lophodermium berberidis (Schleich.) Rehm.
- Hysterium Berkeleyanum Ces. (1879); auf Stengeln von Monocotyledonen, Borneo.
- Glonium betulinum Rostr. (nach Saccardo, 1895); auf alten Ästchen von Betula, Grönland. Das in Kopenhagen auf bewahrte Typusmaterial läßt ohne Zweifel erkennen, daß der Pilz nicht zu den Hysteriaceen gehören kann.
- Gloniopsis biformis var. provecta Karst. (in herb.); Hab.: ?
- Hysterium bilabiatum Tode (1874). Der Name wurde von Tode selbst zurückgezogen.
- Hysterographium bonariense Speg. (1881); auf alten Baumstrünken von Salix, Argentinien.
- Gloniella byssiseda (Crouan) Sacc. (1883) (Hysterium byssisedum Crouan, 1867); auf altem Holz von Salix und Betula, Frankreich.
- Hysterium caeruleum Tode (ex Fries, 1823); Hab.: ? Nach Fries (1823) handelt es sich um eine fragliche Hysteriacee.
- Gloniopsis caespitosa (C. et M.) Sacc. (1891) (Tryblidium caespitcsum Cooke et Mass.); auf Rinde, Victoria. Nach Saccardo (1891) handelt es sich wahrscheinlich um ein Blitridium.
- $Hysterium\ calabash\ {
 m Seaver}\ (1924)$; auf abgestorbenem Epikarp einer Cucurbitacee, Insel St. Thomas.

- Glonium calatheae Rehm (1905); auf Blättern von Calathea, Brasilien.
- Mytilidion californicum Ell. et Harkn. (1881); auf Sequoia gigantea, Kalifornien. Abgesehen von der Ascusgröße, entspricht der Pilz sehr gut dem Mytilidion tortile. Lohman (1939) ist der Ansicht, daß der Pilz dem Mytilidion decipiens sehr ähnlich ist, was jedoch hinsichtlich der Fruchtkörpergröße nicht zutreffen kann.
- Bulliardella capensis Doidge (1941); auf Ästchen von Gymnosporia, Südafrika.
- Hysterium capparidis B. et C. (nach Saccardo, 1895); auf Blättern von Capparis, Kuba.
- Actidium caricinum Schw. (1834); auf Carex, Nordamerika.
- Hysterium caricinum Rob. (in herb.) ist Lophodermium arundinaceum fa. caricinum (Rob.) Duby.
- Mytilidion carpinaceum Velenowsky (1947); auf altem Holz von Carpinus, Böhmen. Beim Typusmaterial (Herbarium Krypt. Mus. Nat. Prag, Nr. 152315) konnten weder Mytilidion- noch irgendwelche andere Lophiaceen- oder Hysteriaceen-fruchtkörper gefunden werden. Die Zugehörigkeit des Pilzes zu Mytilidion ist sehon wegen des Nährsubstrates sehr fraglich.
- Gloniella caruaniana Sacc. (1915); auf alten Zweigen von Rosmarinus officinalis, Insel Malta. Das im Saccardoschen Herbarium (Padova) auf bewahrte Material (Fungi di Malta, leg. Caruana Gatto; in Sacc. Syll. 24 fälschlicherweise als Gloniella caruniana aufgeführt) erwies sich als unsichere Gloniella-Art.
- Glonium caryigenum Ell. et Ev. (1892); auf alten Nüssen von Carya, Nordamerika.
- Hysterium castaneae Schw. (1822); auf Holz von Castanea, Nordamerika. Der Pilz wird von Rehm (1896) als zweifelhafte Art angesehen.
- Hysterium castaneae var. populi Feltg. (1903); auf Zweigen von Populus, Luxemburg.
- Glonium castaneae (Crouan) Sacc. (1883) (Mytilinidion castaneae Crouan, in Crouan und Crouan, 1867); auf faulem Holz von Castanea, Frankreich.
- Lophium caulicolum Teng (1936); auf Cyperaceen (? Pycreus), China.
- Hysterium cedrinum Ell. et Ev. (1894b); auf totem Holz von Thuja, Nordamerika.
- Glonium chilense Speg. (1910); auf trockenen Ästen von Cryptocarya, Chile.
- Hysterium chilense Speg. (1910); auf alten Ästen von Lardizabala und Lithraea, Chile.
- Gloniella chilensis Speg. (1921); auf toten Ästen von Flotovia, Chile.
- Gloniella chinincola Rehm (1903); auf Rinde von Cinchona.
- Gloniella chusqueae P. Henn. (1900); auf lebenden Blättern von Chusquea, Chile.
- Glonium chusqueae Speg. (1910); auf trockenen Halmen von Chusquea, Chile.
- Glonium chusqueae P. Henn. (1900); auf trockenen Halmen von Chusquea, Chile.

- Gloniella chusqueicola P. Henn. (1900); auf Halmen von Chusquea, Chile.
- Hysterium ciliatum Lib. (in herb.) ist Lophodermium ciliatum (Lib.) Speg. et Roum.
- Hysterium cinerascens Schw. (1834); auf alten Ästen von Juglans, Nordamerika. Nach den Untersuchungen von Bisby (1932) ist das in Kew aufbewahrte Schweinitzsche Material zu jung; Sporen konnten keine gefunden werden. Ellis und Everhart (1892) konnten auf Grund ihrer Beobachtungen am Schweinitzschen Material ebensowenig sichere Auskunft geben. Die Stellung dieses Pilzes bleibt unklar.
- Hysterium citri P. Henn. (nach Saccardo, 1895); auf alten Ästen von Citrus, Salomon-Inseln.
- Hysterium cladophilum Lév. (nach Saccardo, 1883) ist Lophodermium cladophilum (Lév.) Rehm.
- Glonium clusiae (B. et C.) Sacc. (1883) (Hysterium clusiae B. et C., 1869); auf Clusia, Kuba.
- Hysterographium cocos Weedon (1926); Blattflecken auf Cocos, Florida.
- Glonium coenobioticum Duby (in Rенм, 1886); auf Zweigen von Jasminus, Pyrenäen.
- Gloniella comma (Ach.) Rehm (1903) (Opegrapha comma Ach., 1814); auf Rinde von Croton.
- Hysterium commune Fries (1823) ist Hypoderma commune (Fr.) Duby.
- Hysterium commune fa. nitidum Desm. (nach Duby, 1862) ist Hypoderma commune fa. nitidum (Desm.) Duby.
- Hysterium compressum Ell. et Ev. (1902); auf altem Holz von Pinus, Nordamerika.
- Hysterium confluens Kunze (in herb.). Der Pilz ist nach Reнм (1896) als Synonym zu Trybtidiella rufula (Spreng.) Sacc. aufzufassen.
- Hysterium confluens Schw. (1834); auf Rubus, Nordamerika. BISBY (1932) untersuchte Material von Schweinitz, fand jedoch weder Asci noch Sporen.
- Hysterographium conigenum Karst. (1891) (Hysterium conigenum Karst.); auf Zapfen von Abies (Picea?), Finnland. Karstens Material wurde von Lohman (1939) untersucht; es zeigte sich, daß der Pilz wahrscheinlich zu den Patellariaceen gehört.
- Hysterium conigenum Pers. (1801) ist Hypoderma conigenum (Pers.) Cooke; der Pilz wird von Rенм (1896) zu den zweifelhaften Hypoderma-Arten gestellt.
- Hysterium conjugens Karst. (Hysterographium conjugens Karst., 1871); auf Rinde von Pinus (?), Finnland. Lohman (1939) vermutet auf Grund seiner Untersuchungen am Karstenschen Material, daß der Pilz zu den Patellariaceen gehört.
- Hysterium corni Kunze et Schmidt (1817) ist Clithris corni (Kunze et Schm.) Rehm.

- Glonium costesi Speg. (1921); auf Zweigen von Proustia, Chile.
- Gloniella coumarounae Batista et Vital (1955); auf Coumarouna, Brasilien.
- Hysterium crispum Pers. (1801) ist Clithris crispa (Pers.) Rehm.
- Hysterium cubense Peck (1912); auf toten Zweigen, Kuba.
- Gloniopsis culmifraga (Speg.) Sacc. (1883) (Hysterium culmifragum Speg., in herb.); auf alten Stoppeln von Secalis, Italien. Auf Grund der Untersuchungen an Spegazzinis Material (de Thuemen, Myc. univ., Nr. 977, 1877, leg. Speg.; Herbarien Zürich und Berlin) kann der Pilz wegen seines Fruchtkörperbaues nicht zu den Hysteriaceen gerechnet werden. Nach Rehm (1896) soll der Pilz mit Gloniella moliniae (de Not.) Sacc. identisch sein und, wie diese Art, zu seiner Gattung Hysteriopsis, die jedoch keine Hysteriaceengattung ist, gestellt werden.
- Hysterium culmigenum Fries (1823) ist Lophodermium arundinaceum fa. culmigenum (Fr.) Fuckel.
- Hysterium culmigenum β gramineum Fries (1823) ist Lophodermium arundinaceum fa. culmigenum (Fr.) Fuckel.
- Glonium cumingii Speg. (1910); auf trockenen Halmen von Chusquea, Chile.
- Hysterographium cumingii Speg. (1910); auf alten Halmen von Chusquea, Chile.
- Gloniella curta (Karst.) Sacc. (1883) (Hysterium curtum Karst., 1873); auf Laubbäumen, Finnland. Das Material Karstens (in Helsinki) wurde sowohl von Lohman (1939) als auch von mir selbst untersucht. Es kann sich hierbei nicht um eine Gloniella-Art handeln. Der Pilz gehört eher zu Lophiostoma.
- Hysterographium cuyanum Speg. (1912); auf alten Strünken von Balnesia, Argentinien.
- Polhysterium cuyanum Speg. (1912); auf Strünken von Prosopis und Condalia, Argentinien. Diese Art gilt als Typusart der Gattung Polhysterium Speg. Nach CLEMENTS und SHEAR (1931) ist diese Gattung als Synonym zu Hysterographium aufzufassen.
- Hysterographium cylindrosporum Rehm (1899); auf faulen Zweigen von Fagus, Südamerika.
- Hysterium? Cyperi Engelh. (1908); im oberen Pliocaen, Deutschland.
- Glonium cypericola P. Henn. (1903); auf trockener Cyperacee, Australien.
- Gloniella dactylostemonis Rehm (1898); auf Blättern von Dactylostemon, Brasilien.
- Hysterographium dalbergiae Ahmad (1950); auf altem Holz von Dalbergia, Pakistan. Die ausführliche Diagnose zeigt, daß der Pilz mit Hysterographium mori identisch sein könnte.
- Actidium diatrypoides Cooke (1878); auf Strünken von Carpinus und Ostrya, Nordamerika.

- Glonium dichaenoides (Rich.) Sacc. (1891) (Sphaeria dichaenoides Rich.); auf abgestorbenen Ranken von Rosa, Frankreich.
- Hysterium discolor Speg. (1880); auf trockenen Zweigen von Celtis, Mittelamerika.
- Hysterium dissimile Karst. (nach Lohman, 1939); auf altem Holz von Pinus, Lappland. Nach den Untersuchungen Lohmans (1939) ist der Pilz eine Patellariacee.
- Glonium dives (de Not.) Duby (1862) (Hysterium dives de Not., 1847); auf Zweigen, Italien.
- Hysterographium djakovense Schulz. (nach Saccardo, 1891); auf trockenen Zweigen von Fraxinus, Slawonien.
- Hysterium drynariae B. et Br. (nach Saccardo, 1883); auf Zweigen von Drynaria, Ceylon.
- Hysterium Dubyi (Crouan) Sacc. (1883) (Mytilidion Dubyi Crouan, in Crouan und Crouan, 1867); auf Strünken von Pinus caesius, Frankreich. Die Beschreibung läßt nicht erkennen, ob es sich um eine Mytilidion- oder Hysterium-Art oder um einen andern Pilz handelt. Ob Mytilidion Dubyi derselbe Pilz ist wie Mytilidion rhenanum Fuckel (nach Angaben von Lehmann, 1886), kann nicht entschieden werden, ohne daß man das Originalmaterial gesehen hat.
- Hysterographium elasticae Koord. (1907); auf Überwallungsrinde von Ficus elastica, Java. Das im Botanischen Museum Berlin auf bewahrte Originalmaterial erwies sich bei der Untersuchung als eine Flechte, die in die Gegend von Graphis gehört.
- Hysterium elatinum β crispum Fries (1823) ist Clithris crispa (Pers.) Rehm.
- Hysterium elevatum Pers. (nach Rehm, 1896); Hab.: ? Diese Art, als Pseudotypus für die Gattung Tryblidiella A Eutryblidiella Rehm gewählt, gehört nach Nannfeldts Untersuchungen (1932) am Originalmaterial zu seinen Lecanorales. Nach Petrak (1959) ist der Pilz mit Eutryblidiella hysterina identisch.
- Hysterographium elevatum (Fries) Desm. (1853); Hab.: ? Der Pilz ist nach Rенм (1896) mit Hysterium elevatum Fr. identisch (siehe dort).
- Hysterium ellipticum Fr. (1815); auf Rinde von Salix, Europa und Nordamerika. Nach Rehm (1896) stellt der Pilz Hysteropatella elliptica (Fr.) Rehm dar und gehört nicht zu den Hysteriaceen.
- Hysterographium elongatum var. orobicum Rota-Rossi (1907); Hab.: ? Der Pilz dürfte mit Hysterographium fraxini identisch sein.
- Glonium emergens (Fries) Duby (1862) (Hysterium emergens Fries, 1823 = Melaspilea emergens [Fries] Rehm). Die Exemplare der Rabenhorst «Fungi europ.», Nr. 729, leg. Sollmann in den Herbarien von Zürich und Stockholm zeigen eindeutig, daß der Pilz nicht zu den Hysteriaceen gehört. Ebensowenig kann der als Rehm, «Ascom.», Nr. 467 (Britzelmayr; auf bewahrt in Stockholm, Herbarium Rehm und Herbarium Sydow), ausgegebene Pilz und ein von Mougeot gesammeltes Exemplar (altes Holz von Populus in Herbarium Fries, Uppsala) zu den Hysteriaceen gerechnet werden.

- Hysterium enteroleucum (Ach.) Fr. (1828) (Opegrapha enteroleuca Ach., 1814) auf Rinde von Cinchona, Südamerika.
- Glonium ephedrae P. Henn. (1900); auf trockenen Zweigen von Ephedra, Chile.
- Hysterium epimedii Ces. (in herb.) ist Lophodermium epimedii (Ces.) Sacc.
- Hysterium episphaerium Fr. (1823); (parasitisch?) auf Diatrype stigma, altes Holz, Deutschland. Von Rehm (1896) wird der Pilz als zweifelhafte Art angesehen.
- Hysterium erianthicolum Atk. (1897); auf Halmen von Erianthus, Nordamerika.
- Lophium eriophori P. Henn. (1896); auf alten Halmen und Blättern von Eriophorum vaginatum. Das in Stockholm (Herbarium Sydow) auf bewahrte Henningssche Material (wahrscheinlich Typusmaterial) gehört nicht zu den Hysteriaceen, sondern zu den Discomyceten mit gefärbtem Epithecium.
- Gloniopsis eucalypti da Costa et da Camara (1954); auf Zweigen von Eucalyptus, Portugal.
- Hysterium eumorphum Sacc. (1882); auf Rinde, Nordamerika. Nach Ellis und Everhart (1892) stellt dieser Pilz wahrscheinlich Tryblidium rufulum dar.
- Glonium eupatorii (Lasch) Sacc. (1895) (Hysterographium eupatorii Lasch, 1863); auf Stengeln von Eupatorium, Deutschland. Der als Rabenhorst, «Fungi europ.», Nr. 530 (Hysterographium eupatorii Lasch, leg. Lasch), ausgegebene und im Herbarium Zürich auf bewahrte Pilz gehört nicht zu den Hysteriaceen.
- Glonium excipiendum Karst. (1871); auf Holz von Betula und Sorbus, Finnland.
- Hysterium fagineum Rabh. (1844) ist Dichaena faginea (Pers.) Fr.
- Hysterium fagineum Schrad. (nach Rehm, 1896) ist Propolis faginea (Schrad.) Karst.
- Gloniopsis fibriseda (Ger.) Sacc. (1883) (Hysterium fibrisedum Ger., 1874); auf altem Holz von Robinia, Nordamerika.
- Hysterium fibritectum Schw. (1834); auf altem Holz von Salix, Nordamerika. Das in Kew auf bewahrte Material wurde von BISBY (1932) als sehr ähnlich dem Glenium nitidum Ell. angesehen, das seinerseits jedoch Actidium ist. Der Pilz könnte wahrscheinlich dem Glonium lineare entsprechen.
- Gloniella filicina (Lib.) Mout.; auf Stielen von Aspidium, Ardennen. Der Pilz wird nach Rенм (1896) als Synonym von Aulographum filicina aufgefaßt. Ob die Unterart pteridis Mout. hieher gehört, ist nicht sicher.
- Hysterium foliicolum Fries (1823) ist zum Teil als Synonym zu Lophodermium berberidis (Schleich.) Rehm, zum Teil als Synonym zu Lophodermium xylomoides Chev. aufzufassen (nach Nannfeldt, 1932).
- Hysterium foliicolum β hederae Fries (1823) ist Hypoderma hederae (Mart.) de Not.
- Gloniella fourcroyae (B. et Br.) Sacc. (1883) (Hysterium fourcroyae B. et Br.); auf Blättern von Fourcroya, Brasilien; fa. palmicola Sacc. (1883), auf Blättern von Palmen, Ceylon.

- Glonium frangulae Velenowsky (1934); auf altem Holz von Frangula, Tschechoslowakei. Das im Herbarium Prag auf bewahrte Typusmaterial (Herbarium Krypt. Mus. Nat. Prag, Nr. 150 785) zeigt, daß der Pilz wegen des Fruchtkörperauf baues weder zu Glonium noch zu einer anderen Hysteriaceengattung gestellt werden kann. Nach Dr. M. Syrček (revis. 5. 1954) stellt der Pilz Patellea commutata (Fuck.) Sacc. dar.
- Hysterium fruticum Sacc. (1878a); auf entrindeten Zweigen von Calluna, Norditalien.
- Hysterographium fuegianum Speg. (1887); auf toten Zweigen von Escallonia, Staten Island, Südamerika; var. intermedium Rehm (1899); auf toten Zweigen von Fagus, Brasilien.
- Hysterographium funereum (de Not.) Sacc. (1883) (Hysterium funereum de Not., 1847); auf Juniperus, Sardinien.
- Gloniella fusispora Sacc. et Paol. (nach Saccardo, 1891); auf alten Halmen. Das im Saccardoschen Herbarium (Padova) auf bewahrte Material (sehr wahrscheinlich Typusmaterial) gehört nicht zu den Gloniella-Arten. Der Pilz weist deutlich in Richtung der Lophiostoma-Gruppe.
- Hysterium gahnianum Rodway (1918); auf alten Blättern von Gahnia (Cyperacee), Tasmanien.
- Gloniella Gillesii Speg. (1921); auf Zweigen von Gardoquia, Chile.
- Hysterographium graminis Ell. et Ev. (1900); auf abgestorbenen Halmen von Panicum und Andropogon, Nordamerika.
- Gloniella graminum Velenowsky (1934); auf alten Halmen von Calamagrostis, Böhmen.
- Hysterium graphideum Speg. (1909); auf alten Strünken von Corallodendron, Argentinien. Nach SACCARDO (1913) handelt es sich wahrscheinlich um eine Flechte.
- Hysterographium gregarium Pass. (in Martelli, 1886); auf alter Rinde, Abessinien.
- Gloniopsis guttulata Seaver (1924); auf altem Holz, Thomas-Insel.
- Actidium Haenkei F. Nees (1823); auf unbekannten lebenden Blättern und Früchten, Mexiko.
- Gloniella hakeae Penz. et Sacc. (nach Saccardo, 1891); auf Blättern von Hakea eucalyptoides, Mortola, Ligurien. Das im Saccardoschen Herbarium (Padova) auf bewahrte Typusmaterial erwies sich als nicht zu Gloniella gehörig.
- Hysterium Hariotii Karst. (in Hariot und Karsten, 1890); auf altem Holz von Salix, Frankreich. Die Fruchtkörper in Karstens Exsiccatum (Helsinki) gehören nicht zu den Hysteriaceen; sie sind rundlich, oval bis leicht langgestreckt, stark zerklüftet und weisen höchstens Andeutungen einer Längsspalte auf.
- Hysterium hederae Mart. (nach Saccardo, 1883) ist Hypoderma hederae (Mart.) de Not.

- Hysterium herbarum Fries (1823) ist Lophodermium herbarum (Fr.) Fuckel.
- Hysterium heveanum Sacc. (1918); auf abgestorbenen Zweigen von Hevea, Singapur.
- Hysterium hiascens Berk. et Curt. (nach Bisby, 1932); Hab.: ? Nach Bisby (1932) gehört dieser Pilz zu Blitridium.
- Hysterographium hiascens var. depressum Winter (nach Hansford, 1956). Hab.:? Nach der Beschreibung zu schließen, dürfte der Pilz mit Hysterographium subrugosum übereinstimmen. Von Hansford (1956) wurde er als Hysterographium depressum (Wint.) Hansford neu benannt.
- Gloniella holoschoeni (de Not.) Rehm (in Saccardo, 1891) (Propolis holoschoeni de Not.). Das in Padova im Herbarium Saccardo auf bewahrte Exsiccatum aus de Thuemen, «Myc.univ.», Nr. 1163 (Propolis holoschoeni de Not., Scirpus holoschoenus, leg. Passerini), zeigt eindeutig, daß der Pilz nicht Gloniella zugeordnet werden kann.
- Hysterium hoyae P. Henn. (1908); auf Blättern von Hoya, Philippinen.
- Gloniella hyalina (C. et P.) Sacc. (1883) (Hysterium hyalinum C. et P., 1877); auf altem Holz, Nordamerika. Das Typusmaterial wurde von Bisby (1932) untersucht. Er kommt zum Schluß, daß es sich um ein junges Hysterographium mori handeln könnte. Ebenso wurde authentisches Material von Lohman (1934a) eingesehen, doch fand er, wie Bisby, nur quergeteilte, zuerst hyaline, später braun gefärbte Sporen. Auf Grund von Neufunden kommt Lohman (l.c.) zum Schluß, daß der Name Hysterium hyalinum eine aufrechtzuerhaltende Art darstelle. Nach der neuen Diagnose Lohmans zu schließen, dürfte es sich jedoch um Hysterium insidens handeln. Der Pilz ist aber als unsicher zu betrachten.
- Glonium hyalosporum Ger. (in Peck, 1879); auf altem Holz, Nordamerika. Nach Bisby (1932) ist der Pilz dem Hysterographium mori sehr ähnlich.
- Hysterographium hysterioides (Ell. et Ev.) Wehm. (1949) (Pleospora hysterioides Ell. et Ev.); auf Andropogon, Nordamerika. Wehmeyer (1949) stellte diesen Pilz zu Hysterographium, doch ist es sehr fraglich, ob er in diese Gattung gehört oder ob er eventuell ein Graphyllium darstellt.
- Gloniopsis ilicicola (Feltg.) Sacc. (1905) (Hysterographium ilicicolum Feltg., 1903); auf entrindeten Zweigen von Ilex, Luxemburg.
- Gloniopsis ilicis Rostr. (1897); auf alten Ästen von Ilex aquifolium. Das Typusmaterial, das im Herbarium Kopenhagen auf bewahrt wird (Abelö, 4/8/95, E.R.), zeigt, daß der Pilz wegen des Fruchtkörperbaues nicht zu den Hysteriaceen gerechnet werden kann.
- Glonium incrustans de Not. (1847); auf Schnittflächen von Strünken und Zweigen von Ostrya, Genua.
- Gloniella ingae Rehm (1903); auf abgestorbenen Hülsen von Inga, Brasilien.
- Gloniella insularis Vouaux (1910); auf altem Holz, Neukaledonien.
- Glonium interruptum var. oxysporum Starb. (1899); auf altem Holz, Brasilien.

- Gloniella? Jaffuelii Speg. (1921); auf abgestorbenen Ästen von Proustia, Chile.
- Gloniopsis lantanae Fautrey (1889); auf alten Ästchen von Viburnum lantana, Frankreich. Das in Uppsala auf bewahrte Material («Gloniopsis lantanae mihi; sur bois de Vib. lantana, ... avril 1889, douteuse?; Herb. Crypt. de la Côte d'Or, France, par F. Fautrey»; wahrscheinlich Typusmaterial) läßt erkennen, daß der Pilz wegen des Fruchtkörperbaues den Hysteriaceen nicht zugehören kann.
- Gloniella lapponica (Karst.) Sacc. (1883) (Hysterium lapponicum Karst., 1871); altes Holz von Salix, Kola.
- Gloniopsis larigna Lamb. et Fautr. (in Fautrey und Lambotte, 1895); auf Rinde von Larix, Frankreich. In Uppsala sind zwei Exsiccaten vorhanden, die von Fautrey stammen und sehr wahrscheinlich das Typusmaterial darstellen («Gloniopsis larigna sp.n. Fautrey»). Es zeigt sich schon bei oberflächlicher Betrachtung der Fruchtkörper, daß es sich nicht um eine Hysteriacee handeln kann.
- Gloniopsis lathami Fairman (1922); auf toten Stengeln von Helianthus, Nordamerika. Nach der Beschreibung Fairmans (1922) entspricht der Pilz ziemlich gut der Gloniopsis praelonga.
- Gloniopsis lathami var. asymmetrica Fairman (1922); auf toten Stengeln von Lilium, Nordamerika.
- Hysterium lauri Fries (nach Rehm, 1896) ist Lophodermium lauri (Fr.) Rehm = Hypoderma lauri (Fr.) Duby.
- Glonium lecideopsoideum Rehm (1912); auf alten Ästchen von Dryas, Alpen. Das in Stockholm auf bewahrte Rehmsche Exsiccat (Valepp) besitzt weit geöffnete Fruchtkörper. Der Pilz kann nicht zu den Hysteriaceen gerechnet werden. Rehm (1912) bemerkt, daß der Pilz den Vertretern der Arthoniaceen sehr ähnlich ist.
- Hysterium ledi Fries (1823) ist Clithris ledi (Alb. et Schw.) Rehm.
- Hysterium lenticulare Karst. (1873); auf altem Holz, Mustiala?, Finnland. Das in Helsinki auf bewahrte Exsiccatum («pars. ex orig.») enthält «Fruchtkörper», die nicht zu den Hysteriaceen zu zählen sind. Es konnten weder Asci noch Sporen gefunden werden. Es ist unklar, ob es sich hier um einen Ascomyceten handelt.
- Hysterium lepidum Duby (1862); auf trockenen Zweigen von Thymus, Frankreich.
- Hysterium librincolum Schw. (1834); auf Stengeln von Asclepia, Nordamerika. Bisby (1932) fand auf Grund seiner Untersuchungen am Schweinitzschen Material, daß der Pilz vielleicht mit Hormiscium hysterioides identisch ist.
- Lophium limonii Thuem. (in Saccardo, 1882); auf vertrockneten Zweigen von Citrus, Fulgueiras, Portugal.
- Mytilidion limonii (Thuem.) Sacc. (1883) (Lophium limonii Thuem. p.p.); auf vertrockneten Zweigen von Citrus, Fulgueiras, Portugal. Der Pilz wurde von DE THUEMEN SACCARDO zugesandt. Nach SACCARDOS Angaben (1883) stellt

- dieser Pilz jedoch nicht das von de Thuemen beschriebene Lophium limonii dar, weshalb Saccardo den Pilz seiner Sporen wegen zu Mytilidion stellte. Nach Saccardos Beschreibung scheint es sich jedoch nicht um eine echte Mytilidion-Art zu handeln, da der Pilz, wie Lophium limonii, platte, scheibenförmige Fruchtkörper besitzt und ebenfalls auf Citrus vorkommt, einem Nährsubstrat, das für echte Mytilidion-Arten ungewöhnlich ist. Dieser Pilz gehört sehr wahrscheinlich nicht hieher.
- Glonium lineare fa. angustissimum de Not. (1847); Hab.: ?
- Hysterium lineare var. corticola Fr. (1828); Hab.: ? Dieser Name wird von Ellis und Everhart (1892) als Synonym von Hysterium Prostii aufgeführt, das jedoch Hysteropatella Prostii darstellt und nicht hieher gehört.
- Hysterium lineariforme Sacc. (1883); auf altem Holz von Quercus, Gleditschia und Taxodium, Nordamerika.
- Gloniopsis lineolata (Cooke) Sacc. (1883) (Hysterium lineolatum Cooke, 1882); auf Strünken von Quercus und Persea, Mittel- und Nordamerika. Lohman (1933) konnte auf Grund seiner Untersuchungen am Typusmaterial feststellen, daß der Pilz wahrscheinlich eine Tryblidaria-Art darstellt.
- Gloniopsis Lojkae Rehm (1906); auf altem Holz von Fraxinus ornus, Banat. Das in Stockholm (Herbarium Rehm) auf bewahrte Rehmsche Material (Fraxinus ornus, Treskovaéz, Donau, leg. Lojka; sehr wahrscheinlich Typusmaterial) besitzt Fruchtkörper, die weit geöffnet sind. Dieser Pilz gehört nicht zu den Hysteriaceen.
- Hysterium longum Pers. (1801) ist Xylogramma longum (Pers.) Rehm.
- Hysterographium hiascens *H.macrum Sacc. et Berl. (nach Saccardo, 1891); Hab.: ?
- Hysterium maculare Fries (1823) ist Lophodermium maculare (Fr.) de Not.
- Hysterographium Magellanicum Speg. (1887); auf Rinde von Fagus, Südamerika (Patagonien).
- Glonium Mattirolianum Noelli (1917); auf Blättern einer Liliacee, Norditalien.
- Hysterium megalographa Anzi (1863) (= Hysterographium megalographa [Anzi] Sacc., 1877 = Megalographa hysterina Massal.); auf Strünken von Castanea, Italien. Das Typusmaterial (Anzi, Lich.rar. Veneti, Fasc. IV, Mai 1863, Nr. 172, in Genf, Uppsala, Paris, Stockholm) zeigt, daß der Pilz nicht zu den Hysteriaceen gehört. Die Fruchtkörper, deren Ränder weit auseinander stehen, weisen in Richtung Patellaria-Gruppe.
- Hysterium melaleucae F. Tassi (1896); auf Rinde von Melaleuca, Italien.
- Hysterium melaleucum Fries (1815). Der Pilz wurde von von Höhnel als Typusart für seine Gattung Lophodermina gewählt, die ihrerseits nach Nannfeldt (1932) als Synonym zu Lophodermium aufzufassen ist.
- Hysterium micrographum de Not. (nach Rehm, 1896) ist Aulographum vagum Desm.
- Glonium microsporum var. americanum Starb. (1904); auf altem Holz, Argentinien.

- Glonium microsporum var. palmicola Theiss. (1910); auf Rinde von Palmen, Brasilien.
- Gloniella microtheca Sacc. et Speg. (in Saccardo, 1883) (Hysterium microthecum Sacc. et Speg., in Saccardo, 1878a); auf trockenen Halmen von Arundo, Frankreich. Das in Zürich auf bewahrte Material (Rabenhorst-Winter, Fungi europ., Nr. 3362, März 1885, leg. Roumeguère) erwies sich auf Grund der eigenen Untersuchungen als nicht zu Gloniella gehörend.
- Gloniella minima Sacc. (1883) (Hysterium minimum Sacc., 1878). Der Pilz ist nach Rehm (1896) als Synonym zu Xylogramma sticticum (Fr.) Wallr. aufzufassen.
- Glonium minusculum Sacc. et Penz. (in Saccardo, 1882); auf Rinde abgebrochener Wurzeln von Buxus, Frankreich.
- Hysterium minutum DC. (1830), auf alten Zweigen von Spiraea ulmifolia, Salzburg. Der als Rabenhorst, «Fungi europ.», Nr. 1029, ausgegebene Pilz (leg. Sauter) ist keine Hysteriacee.
- Gloniella moliniae (de Not.) Sacc. (1883) (Hysterium moliniae de Not., 1847); auf Halmen von Molinia, Belgien. Das in Zürich auf bewahrte Material (Rehm, Ascom., Nr. 868?, 3/1887, Römer et Rousseau) läßt klar erkennen, daß es sich hier nicht um eine Gloniella-Art handeln kann. Rehm (1896) erklärt, daß der Pilz in die Gattung Hysteropsis gestellt werden muß; diese Gattung stellt jedoch nach von Höhnel (1918) eine eigenartige Phacidiacee dar.
- Gloniopsis multiformis Starb. (1904); auf Blättern von Copernicia, Paraguay.
- Gloniella multiseptata Speg. (1887); auf faulen Ästen von Pernettia, Südamerika.
- Gloniella multiseptata Doidge (1920) non Speg. (vgl. Gloniella natalensis Doidge).
- Gloniella natalensis Doidge (1941) (= Gloniella multiseptata Doidge non Speg.); auf Stengeln von Euphorbia, Südafrika.
- Hysterium Negerianum P. Henn. et Lind (in Hennings, 1897); auf unbekannten Stengeln, Chile.
- Hysterium nigrum Tode (1791) ist Colpoma quercinum (Pers.) Wallr. (nach Тек-RIER, 1942) = Clithris quercina (Pers.) Fr. (nach Rенм, 1896).
- Hysterium Notarisianum Rehm (1886); altes Holz von Carpinus, Betula, Ungarn. Das entsprechende, in Stockholm (Herbarium Rehm) auf bewahrte Material gehört nicht zu den Hysteriaceen, da die Fruchtkörper weit geöffnet sind. Ein zweites Exsiccatum (ebenda; als ? Hysterium Notarisianum bezeichnet) ist eindeutig Hysterium insidens.
- Hysterographium nucicolum (Schw.) Ell. et Ev. (1902) (Hysterium nucicolum Schw., 1834); auf Nüssen von Juglans, Nordamerika. Weder Ellis und Everhart (1892) noch Bisby (1932) konnten auf dem Schweinitzschen Material Sporen finden. Der Pilz bleibt unklar.
- Hysterographium oligomerum Penz. et Sacc. (1897); auf berindeten Zweigen, Java. Gloniella opegraphioides Rehm (1898); auf Blättern, Brasilien.

- Hysterographium opuntiae Brown (1953); auf altem Holz von Opuntia, Arizona. Nach den Zeichnungen und der Angabe «Periphysen rot» zu schließen, ist dieser Pilz in seiner Gattungszugehörigkeit als unsicher zu betrachten.
- Gloniella orbicularis (B. et Br.) Sacc. (1883) (Glonium orbiculare B. et Br.); auf Bambushalmen, Ceylon.
- Hysterium osmundae Schw. (1834); Hab.: ? Nach Ellis und Everhart (1892) ist dieser Pilz Leptostroma litigiosum Desm. = Dothithyriella litigiosa (Desm.) v. H.
- Gloniella ovata (Cooke) Sacc. (1883) (Hysterium ovatum Cooke, 1883); auf altem Holz von Quercus, Nordamerika. Nach BISBY (1932) bleibt dieser Pilz unsicher, da im Cookeschen Material keine Sporen gefunden werden konnten.
- Hysterium oxycocci Fries (1823) ist Lophodermium oxycocci (Fr.) Karst.
- Hysterographium pachyascum Berl. (1885); auf altem Holz von Morus, Frankreich.
- Hysterium parallelum Wahlenb. (1812) ist Xylographa parallela (Ach.) Fr. = Lichen parallelus Ach.
- Gloniella pentastemonis Earle (1902); auf toten Stengeln von Pentastemon, Nordamerika.
- Gloniella perexigua (Speg.) Sacc. (1883) (Hysterium perexiguum Speg., in Saccardo, 1881); auf alten Halmen von Angelica, Norditalien = Leptopeltella perexigua (Speg.) v. H.
- Lophium? perexiguum Speg. (1887); auf Strünken von Fagus, Südamerika.
- Hysterium petiolare Alb. et Schw. (1805) ist Pyrenopeziza petiolare (Alb. et Schw.) Nannfeldt.
- Hysterium pinastri Schrad. (nach Reнм, 1896) ist Lophodermium pinastri (Schrad.) Chev.
- Hysterium pinastri β juniperinum Fries (1823) ist Lophodermium juniperinum (Fr.) de Not.
- Hysterographium pithecolobii Seaver (1925); auf Zweigen von Pithecolobium, Porto Rico.
- Hysterium plantaginis Kirchner; auf Plantago, Böhmen.
- Gloniella pluriseptata Karst. (nach Saccardo, 1895); auf alten Stengeln von Epilobium hirsutum, Belgien (Letendre). Das in Helsinki auf bewahrte Exsiccatum Karstens enthält leider nur einige wenige Fruchtkörper, von denen nach äußerlicher Beurteilung lediglich einer zur Untersuchung geeignet wäre. Eine Präparation kam deshalb nicht in Frage. Die übrigen, spärlich vorkommenden Fruchtkörper sind zu jung. Die Stellung des Pilzes bleibt unsicher.
- Hysterium polygonati Schw. (1834); Hab.: ? Nach Ellis und Everhart (1892) handelt es sich bei diesem Pilz um Vermicularia polygonati Schw.
- Hysterium polygoni Fr. (1823); auf Polygonum, Kamtschatka.
- Hysterographium polymorphum Karst. (1889); auf Rinde, Brasilien.

- Hysterographium praeandinum Speg. (1912); auf Holzstücken von Bulnesia und Tricycla, Argentinien.
- Hysterium proteiforme Duby (1862); auf altem Holz von Quercus, Nordamerika. Ellis und Everhart (1892) erklären diesen Pilz als zu den Patellariaceen gehörend.
- Gloniella pseudocomma Rehm (1903); auf Rinde, Neuseeland.
- Hysterium pteridis Schw. (1834); nach Ellis und Everhart (1892) ist der Pilz identisch mit Leptostromella filicina.
- Actidium pulchellum Rick. (1905); auf Blättern unbekannter Bäume, Südamerika. Der Pilz gehört wahrscheinlich zu Coccomyces.
- Hysterium pulcherrimum Tehon et Young (1924); auf altem Holz von Platanus, Nordamerika.
- Gloniopsis pulla de Not. (1847); auf Ästchen von Erica und Smilax, Norditalien. Der Pilz dürfte nach der Beschreibung Gloniopsis curvata sehr ähnlich sein. Er steht bei de Notaris (1847) an zweiter Stelle, doch kann er seiner unabgeklärten systematischen Stellung wegen nicht als Typusart dieser Gattung figurieren und somit ebensowenig die unklare Gloniopsis decipiens ersetzen. Meines Wissens konnte das Typusmaterial von Gloniopsis pulla bis jetzt nie einer Nachuntersuchung unterzogen werden.
- Gloniella pusilla Sacc. (nach Saccardo, 1891); auf alten Halmen von Juncus und Gramineen, Belgien. Wie das im Herbarium Saccardos (Padova) aufbewahrte Exsiccatum zeigt, gehört der Pilz nicht zu den guten Gloniella-Arten.
- Glonium pygmaella Karst. (1873); altes Holz von Juniperus, Mustiala, Finnland. Das in Helsinki auf bewahrte Exsiccatum (Majus 24, 1872, P.A.KARSTEN, «pars.ex orig.») zeigt schon bei äußerlicher Betrachtung, daß dieser Pilz nicht zu den Hysteriaceen gehören kann.
- Glonium pygmaeum Karst. (1873); auf altem Holz von Juniperus und Thuja, Norditalien. Nach Rehm (1896) sollte der Pilz eher zu den Arthoniaceen gestellt werden.
- Gloniella pyrenaica Rehm (1886); auf Holz von Lonicera, Pyrenäen.
- Hysterium quadrilabiatum Tode (1784); Hab.: ? Scheint eine alte, verwitterte Sphaeria zu sein; der Name wurde von Tode selbst zurückgezogen.
- Hysterium quercinum Pers. (1801) ist Colpoma (Clithris) quercinum (Pers.) Wallr.
- Hysterographium quercinum Sibilia (1929); auf entrindeten Zweigen von Quercus, Italien.
- Hysterium rameale (Fr.) Sacc. (1913) (Xyloma rameale Fr.); Hab.: ?
- Glonium Ravenelii Cooke et Phill. (nach Ellis und Everhart, 1892); auf Rinde von Platanus, Nordamerika. Die Untersuchungen von Ellis und Everhart (1892) zeigen, daß es sich hier eventuell um Glonium lineare handeln könnte.

- Gloniopsis regia Rehm (1903); auf Rinde von Cinchona.
- Hysterium rhois Schw. (1834); auf Rhus, Nordamerika. Das Schweinitzsche Material wurde von Bisby (1932) untersucht, doch konnten keine Fruchtkörper gefunden werden.
- Hysterium rimincolum Schw. (1834); auf Rinde von Diervilla, Nordamerika. Nach Ellis und Everhart (1892) handelt es sich um eine unvollständig entwickelte Dothidea-Art.
- Gloniopsis roburnea Pass. (nach Saccardo, 1891); auf altem Holz, Norditalien.
- Hysteroglonium rokkoense Hino et Katumoto (1959); auf Halmen von Sasa, Japan.
- Hysterium rotundum Bernh. (in Rенм, 1886) ist Ostropa cinerea (Pers.) Fr. (nach Rенм, 1896).
- Hysterium rubi Pers. (1801) ist Hypoderma virgultorum fa. rubi (Pers.) DC. = Hypoderma rubi (Pers.) de Not.
- Gloniella rubra Stevens (1920); auf Blättern von Arthrostylidium, Porto Rico. Das Originalmaterial (ex Herbarium Sydow) wurde von Petrak (1927) untersucht. Er fand, daß es sich um drei verschiedene, nicht zu den Hysteriaceen gehörende Pilze handelt. Die Art Gloniella rubra muß demnach gestrichen werden.
- Hysterium rubrum Fries stellt nach Nannfeldt (1932) die Typusart der Gattung Dübenia Fr. dar (= Briardia Sacc.) und gehört somit nicht zu den Hysteriaceen.
- Hysterium rugosum Fries (1849) ist Dichaena faginea (Pers.) Fr. (nach Rенм, 1896).
- Hysterium rugulosum Schw. (1834); auf Holz von Salix, Nordamerika. Weder Ellis und Everhart (1892) noch Bisby (1932) konnten auf dem Schweinitzschen Material Sporen finden.
- Hysterium samarae Fr. (teste Fuckel, in Saccardo, 1883); Hab.: ? Nach Ellis und Everhart (1892) scheint der Pilz eine *Phoma* zu sein.
- Hysterium sambuci Fries (1823); auf alten Ästchen von Sambucus. In Uppsala, Herbarium Fries, ist ein Exsiccatum vorhanden, das mit «Hysterium sambuci?» bezeichnet ist. Dieser Pilz stellt keine Hysteriacee dar. Ellis und Everhart (1892) bemerken, daß der Pilz kein Hysterium sein kann, und Bisby (1932) gibt bekannt, daß ein Exsiccatum von Schweinitz in Kew weder Sporen noch Fruchtkörper besitzt, die zu den Hysteriaceen gerechnet werden könnten.
- Hysterium sambuci Schum. (nach Saccardo, 1883) gehört nach Rehm (1896) wahrscheinlich zu den Lophiostomeen. Ein mit «Hysterium sambuci?» bezeichnetes Exsiccat in Uppsala (Herbarium Fries) erwies sich als nicht zu den Hysteriaceen gehörend.
- Hysterium samoense v. Höhnel (1907); altes Holz, Samos.

- Gloniella sampaioi G. Frag. (1923); auf Rinde von Ficus, Portugal.
- Mytilidion santonicum P. Brunaud (1881); auf Rinde von Castanea, Frankreich.
- Hysterium scirpinum Fries ist nach Rehm (1896) Hypoderma scirpinum (Fr.) DC.
- Gloniella scripta P. Henn. (1904); auf Blättern von Pothos, Brasilien.
- Gloniella serpens (Ces.) Sacc. (1883) (Hysterium serpens Ces., 1879); auf Rinde, Borneo.
- Hysterographium simillimum Starb. (1895); auf nacktem Holz von Quercus, Schweden.
- Gloniopsis sinuosa (Cooke) Sacc. (1883) (Hysterium sinuosum Cooke, 1880); auf Holz, Neuseeland.
- Hypoderma smilacis (Schw.) Rehm (Hysterium smilacis Schw.). Siehe Bemerkungen unter Gloniopsis curvata (Syn.: Gloniopsis Ellisii).
- Gloniopsis somala Baccarini (1916); Hab.: ? Tropisches Afrika.
- Hysterium sorbi Wahlenb. (1812) ist nach Rehm (1896) Dothiora sorbi (Wahlenb.) Rehm.
- Hysterium sphaeriaceum Ellis (1883); auf altem Holz, Nordamerika. Nach Ellis und Everhart (1892) dürfte es sich um eine Lophiostoma-Art handeln.
- Hysterium sphaerioides Alb. et Schw. (1805) ist Lophodermium sphaerioides (Alb. et Schw.) Duby.
- Bulliardella sphaerioides (Karst.) Rehm (1912) (Hysterium sphaerioides Karst., 1871); auf Holz von Betula, Finnland. Der Pilz gehört nach E. MÜLLER in die Gattung Byssolophis Clements (Zogg, 1960).
- Hysterium sphaerioides var. rhododendri Rabh. (in herb.) ist Lophodermium rhododendri (Rabh.) Ces.
- Hysterographium spinicolum Doidge (1924); auf Acacia, Südafrika.
- Hysterium Standleyanum Ch. E. Fairman (1918); auf altem Holz von ?Quercus, Nordamerika.
- Gloniella stenogramma (Dur. et Mont.) Rehm (1886) (Hysterium stenogramma Dur. et Mont., in Durieux, 1846/49); auf trockenen Halmen von Ferula, Algerien.
- Hysterium sticticum Fries ist nach Nannfeldt (1932) Durella stictica (Fr.) Nannfeldt (Helotiaceae).
- Gloniopsis stictoidea (C. et Ell.) Sacc. (1883) (Hysterium stictoideum C. et Ell., 1878); auf entrindeten Zweigen von Quercus, Nordamerika. Der Pilz entspricht nach Ellis und Everhart (1892) Stictis hysterina Fr.
- Gloniella stipularum Kirschstein (1941); auf Stoppeln von Secale, Deutschland.
- Hysterium striatulum (Ach.) Fr. (1828) (Opegrapha striatula Ach., 1814); auf Rinde, Guinea.

- Glonium striola (Fr.) Karst. (1871) (Hysterium striola Fries, 1828) = Xylogramma striola (Fr.) Rehm. Das in Uppsala im Herbarium Fries auf bewahrte Exsicatum zeigt, daß dieser Pilz nicht zu den Hysteriaceen gehören kann.
- Glonium strobiliarum Karst. (1883) (Hysterium strobiliarum Karst., 1883); auf alten Zapfenschuppen von Abies, Mustiala, Finnland. Lohman (1939) bemerkt, daß der Pilz in der Gattung Glonium belassen werden könne, doch zeigten eigene Untersuchungen an Karstens Typusmaterial (Hysterium strobiliarum Karst., Mustiala, ad strobilos Abietis, 5. Juni 1867, P.A. Karsten; Herbarium Helsinki), daß die Fruchtkörper nicht die typische Form der Hysteriaceen besitzen. Der Pilz gehört nicht zu den Hysteriaceen.
- Glonium strobiligenum (Desm.) Mout. (nach Saccardo, 1891) (Sphaeria strobiligena Desm.); auf Zapfenschuppen von Pinus. Dieser Pilz gehört schon wegen des Fruchtkörperbaues nicht zu den Hysteriaceen. Das im Herbarium Paris aufbewahrte Material (Nr. 1772, 1846 en hiver) zeigt, daß es sich nicht um eine Glonium-Art handeln kann, sondern um Hariotia strobiligena (Desm.) Karst. Sie ist zugleich die Typusart der Gattung Delphinella Sacc. und der Gattung Pleoglonis Celm.
- Gloniella strychnicola Pat. (1888); auf Rinde von Strychnos, Venezuela.
- Hysterographium stygium (Cooke) Sacc. (1883) (Hysterium stygium Cooke, 1883); auf Rinde von Quercus, Nordamerika. Nach den Untersuchungen BISBYS (1932) handelt es sich bei diesem Pilz nicht um einen guten Vertreter der Gattung Hysterium, sondern eher um ein Blitridium (? hiascens). Das Material der «Fungi missour.», Nr. 207 (1883, DEMETRIO), das im Botanischen Museum in Berlin aufbewahrt wird, ist eindeutig Hysterographium fraxini.
- Glonium subtectum Sacc. et Roum. (nach Saccardo, 1883); auf Zapfen von Abies, Frankreich und Deutschland. Nach Rehm (1896) dürfte dieser Pilz mit «Glonium strobiliarum Karst.» (früher Hysterium conigenum Karst.) identisch sein. Die eigenen Untersuchungen am Typusmaterial (Herbarium Saccardo, Padova) zeigen, daß der Pilz nicht zu den Hysteriaceen gehört.
- Hysterium sulcatum Fr. (1828); auf toten Zweigen, Schweden.
- Hysterium surinamense Lév. (1845); auf alten Zweigen, Surinam. Nach Saccardo (1883) ist der Pilz der Tryblidiella rufula sehr ähnlich.
- Hysterographium syringae (Schw.) Sacc. (1883) (Hysterium syringae Schw., 1834); auf Strünken von Syringa, Nordamerika. Weder Ellis und Everhart (1892) noch Bisby (1932) konnten im Material von Schweinitz irgendwelche Sporen finden. Nach dem Aussehen der Fruchtkörper dürfte es sich um Tryblidium dealbatum handeln (Bisby, 1932).
- Glonium tardum (Berk.) Sacc. (1883) (Hysterium tardum Berk.); auf Blättern von Cyathodes, Tasmanien.
- Hysterium taxi Pers. ist Xylogramma hysterinum (Fr.) Rehm (nach Rehm, 1896, jedoch fraglich).
- Gloniopsis tecta Paoli (1905); auf altem Holz (? Abies), Italien.

- Hysterium thujae (Roberge) House (1921) (Hysterium pinastri var. thujae Rob.); Hab.: ?
- Mytilidion thujae Feltg. (1903); auf alter Rinde von Thuja, Luxemburg. Nach der ausführlichen Beschreibung Feltgens (1903) könnte es sich um Mytilidion rhenanum Fuckel handeln.
- Hysterium thujopsidis Sawada (1952, nach Index of Fungi, Bd. 2, H. 16, S. 384); auf Nadeln und Zweigen von Thujopsis und Cryptomeria, Japan.
- Gloniella trigona Rehm (1912b); auf Pteris, Frankreich.
- Hysterium tryblidiastrum de Not. (1847); auf altem Holz von Castanea, Norditalien.
- Glonium tryblidioides Ell. et Ev. (1883); auf altem Holz, Nordamerika.
- Hysterium tumidum Fries (1823). Der Pilz ist nach Nannfeldt (1932) als Synonym zu Coccomyces coronatus (Fr.) de Not. aufzufassen.
- Hysterium tumidum β trigonum (Schm.) Fr. (1823). Der Pilz stellt den Monotypus der Gattung Coccomyces de Not. dar (Nannfeldt, 1932) und gehört nicht zu den Hysteriaceen.
- Hysterium typhinum Fries (1823) ist Lophodermium typhinum (Fr.) Lambotte.
- Glonium uspallatense Speg. (1909); auf alten Zweigen, Argentinien.
- Hysterium vaccinii Schw. (1834); auf alten Zweigen von Vaccinium, Nordamerika. Siehe Bemerkungen unter Gloniopsis praelonga, Synonym Gloniopsis vaccinii (Carm. ex Berk. non Schw.) Boughey.
- Glonium valdivianum Speg. (1910); auf altem Holz von Persea, Chile.
- Hysterium valvatum Nees (1817) ist Coccophacidium pini (Alb. et Schw.) Rehm (nach Rенм, 1896).
- Hysterographium Vanderystii Bres. (1913); auf altem Holz, Kongo.
- Hysterographium varians Vouaux (1910); auf altem Holz, Indochina.
- Glonium varium (Fries) Sacc. (1883) (Hysterium varium Fries, 1823); auf Holz von Quercus, Fagus, Taxus, Schweden, England, Deutschland, Algerien. Ein in Uppsala, Herbarium Fries, mit Hysterium varium Fr. bezeichnetes Exsiccatum läßt schon bei oberflächlicher Betrachtung erkennen, daß es sich hier nicht um eine Hysteriacee handeln kann. Rehm (1896) betrachtet den Pilz als eine Tryblidiella. Nach den Angaben von BISBY (1932 und 1944) ist dieser Pilz als unsicher anzusehen; Untersuchungen an verschiedenen so benannten Exsiccaten zeigten ihm, daß verschiedene Pilze mit diesem Namen belegt wurden. Ziemlich sicher gehört dieser Pilz nicht zu den Hysteriaceen.
- Glonium velatum Ell. et Ev. (1892); auf altem Holz, Nordamerika. Nach Lонман (1934) stellt der Pilz eine Lophiosphaera-Art dar.
- Hysterium versicolor Wahlenb. (1812); der Pilz scheint nach Rehm (1896) zur Gattung Lophodermium oder Hypoderma zu gehören.

- Hysterium versisporum Ger. (1876); auf entrindeten Zweigen von Quercus, Nordamerika.
- Hysterium viride Fries ist Mellitosporium aeruginosum (Pers.) Rehm (nach Rенм, 1896).
- Hysterium vix-visibile Gerard (1876); auf Rinde von Bäumen, Nordamerika. Nach BISBY (1932) ist dieser Pilz Hysteropatella Prostii.
- Hysterium Wallrothii Duby (1862); auf Strünken von Pyrus und Malus, Thüringen. Der Pilz wird von Ellis und Everhart (1892) als Synonym zu Hysterium Prostii gestellt, das seinerseits Hysteropatella Prostii Rehm darstellt und nicht zu den Hysteriaceen gehört. Das in Straßburg auf bewahrte Typusmaterial (Hysterium lineare var. corticola Fr., leg. Wallroth, von Duby als Hysterium Wallrothii bezeichnet) kann wegen des Fruchtkörperbaues nicht zu den Hysteriaceen gezählt werden.
- Gloniopsis Watsonii Rilstone (1940); vergesellschaftet mit weißem Thallus einer unbestimmten Flechte auf Baumrinde, England. Watson (1948) hat festgestellt, daß es sich hier um eine Flechte (Graphina ruizina Müll.-Arg.) handelt.
- Gloniella xerotis P.Henn. (nach Saccardo, 1905); auf abgefallenen Blättern von Xerotus, Australien.
- Gloniopsis xylogramma Vouaux (1910); auf altem Holz, Neukaledonien.